

# Es gibt keinen Förderunterricht - Daher Klassenwiederholung sehr wahrscheinlich

Beitrag von „kodi“ vom 8. November 2025 15:28

[Zitat von ABC 123](#)

Ich selbst muss den Stoff durchkriegen.

Nein musst du nicht. Du musst den Kindern so viel vom Stoff beibringen, wie das ihnen möglich ist. Natürlich musst du anstreben, dass das möglichst dem kompletten Lehrplan der jeweiligen Schulstufe entspricht und im Widerspruchsfall wird auch danach geguckt. Aber was bringt es, wenn da formal alles dokumentiert ist, aber die Kinder nichts verstanden haben. Im Zweifel setzt du Prioritäten.

[Zitat von ABC 123](#)

Wenn ich beginne, zieldifferent zu unterrichten, bekomme ich auch Probleme:

Zieldifferent ist das falsche Wort, da es eine spezielle rechtliche Bedeutung hat. Was du meinst, ist vermutlich (deutlich) differenzieren. Das musst du zwangsläufig tun, ansonsten kannst du deinen Unterricht auch vor einer leeren Klasse abspulen, weil er an den Kindern vorbei geht und keine Wirkung entfaltet. Du hast als Schulform Grundschule angegeben. Ganz viele Dinge bauen da aufeinander auf. Wenn die Basiskompetenzen/Basiskonzepte nicht sitzen, dann wirst du auch später keine Progression bei den Kindern erreichen. Deshalb musst du differenzieren und wenn das z.B. heißt, dass einer länger im niedrigen Zahlenraum hängt und mehr Zeit braucht, dann ist das so. Denn den nächsten wird er sonst nicht verstehen. Im Zweifel frag die erfahrenen Kollegen, was besonders wichtig ist und wo du die Schwerpunkte setzen musst.

[Zitat von ABC 123](#)

Ich muss nun frühzeitig den Eltern sagen, dass die Kinder das Klassenziel evtl. nicht schaffen werden (am besten mit Unterschrift, damit ich mich absichern kann - beweisen kann, es rechtzeitig gesagt zu haben). Die Kinder sollen nun Förderaufgaben mit Hilfe der Eltern zu Hause machen.

Diese Voraussage finde ich zum aktuellen Zeitpunkt sehr gewagt. Das Schuljahr hat gerade angefangen. Kinder lernen unterschiedlich schnell. Wenn ich so einen Brief kurz nach den Herbstferien sehen würde und das mehr als ein ganz spezieller Einzelfall ist, dann würde ich sowohl als Elternteil, als auch als Kollege, als auch als Schulleitung annehmen, dass der entsprechende Lehrer nicht die Absicht hat, die Kinder so zu unterrichten, dass ein Erreichen

des Klassenziels möglich ist. Entsprechend großen Ärger gäb das dann.